

# Des Professor Kleins Vorlesungen

vom 21ten April 1777. bis zu Ende des Sommers.

Die Bildung des Geschmacks in Briefen, und die Einleitung in die Statistick waren die zween Gegenstände meines Wintercurses. Ich habe sie nach dem vor einem halben Jahre heraus gegebenen Entwurfe behandelt, und werde die Vorlesungen über dieselben den 17. dieses Monathes beschließen. An den Platz des ersten Gegenstandes tritt die Theorie der dramatischen Dichtkunst. Diesen Theil der schönen Litteratur, der einen so wesentlichen und unmittelbaren Einfluß auf den Geschmack, die Denkungsart und Sitten eines Volkes hat, sollten alle diejenigen studiren, die auf den Namen eines Gelehrten Anspruch machen. Allein da die wahre, gründliche Kenntniß dieses wichtigen Gefaches ernsthaftes Studium, weitläufige Belesenheit, ein feines Gefühl, und einen geläuterten Geschmack zum Voraus setzt, da sie sich auf eine tiefe Philosophie und tausend kritische Beobachtungen gründet, so ist es leicht zu begreifen, warum es sehr wenige Kenner auch an denjenigen Orten gibt, wo man gewöhnt ist, Schauspiele zu sehen.

Wer gibt sich die Mühe, in das Heiligthum der Kunst einzudringen, und die Geheimnisse derselben mit Genauigkeit zu erforschen? Ein Blick auf die Oberfläche der Dinge, ein flatterhaftes Lesen neuer Stücke — ohne Kenntniß der Alten und Wiederhersteller des guten Geschmacks, das flüchtige Durchblättern der herauskommenden kritischen Schriften, dies ist alles, was die meisten zu berechtigen scheint, über die Stücke jeder Gattung dramatischer Gedichte kühn zu urtheilen. Dies ist aber noch nicht alles Unglück, das man anrichtet. Es hat eine Gewohnheit in Deutschland eingerissen, die unsere Litteratur weit zurück setzt, und deren verderbliche Folgen spätere Jahre noch empfinden werden. Man bemüht sich den herrlichen Tempel der Künste, in den man kaum getreten ist, nie-

derzureißen, um zu den Sichel und in die Wildnisse der Barbarei zurücke zu kehren. Ein mächtiger Haufen un-  
sere Schöngeister setzt seinen Stolz darin, alles Studium  
der göttlichen Kunst zu verachten, und sich einem unge-  
bildeten, rohen und schwankenden Gefühl zu überlassen,  
das öfters in Ungezogenheit, in Tollheit und Raserei aus-  
artet. Daher sind die besten Werke, die die Geburt solch-  
er Köpfe sind, aufs höchste für schöne Ungeheuer anzu-  
sehen. Ein jeder Theil derselben einzel für sich be-  
trachtet, hat seine Schönheiten, im Ganzen sind sie eben-  
teuerlich. Zu einer Zeit, wo die Errichtung einer Na-  
tionalschaubühne manches junge Genie unter uns erweck-  
en wird, können Vorlesungen über die Theorie der dra-  
matischen Dichtkunst vielleicht das meiste beitragen, daß  
ein so gefährliches Uebel nicht leicht bei uns einreißt. Es  
ist jederman zu denselben eingeladen, besonders Jüng-  
linge von Talenten, bei denen noch keine verjährte Vorur-  
urtheile alle Lehre fruchtlos machen. Ich setze hier den  
Plan meiner Vorlesungen bei.

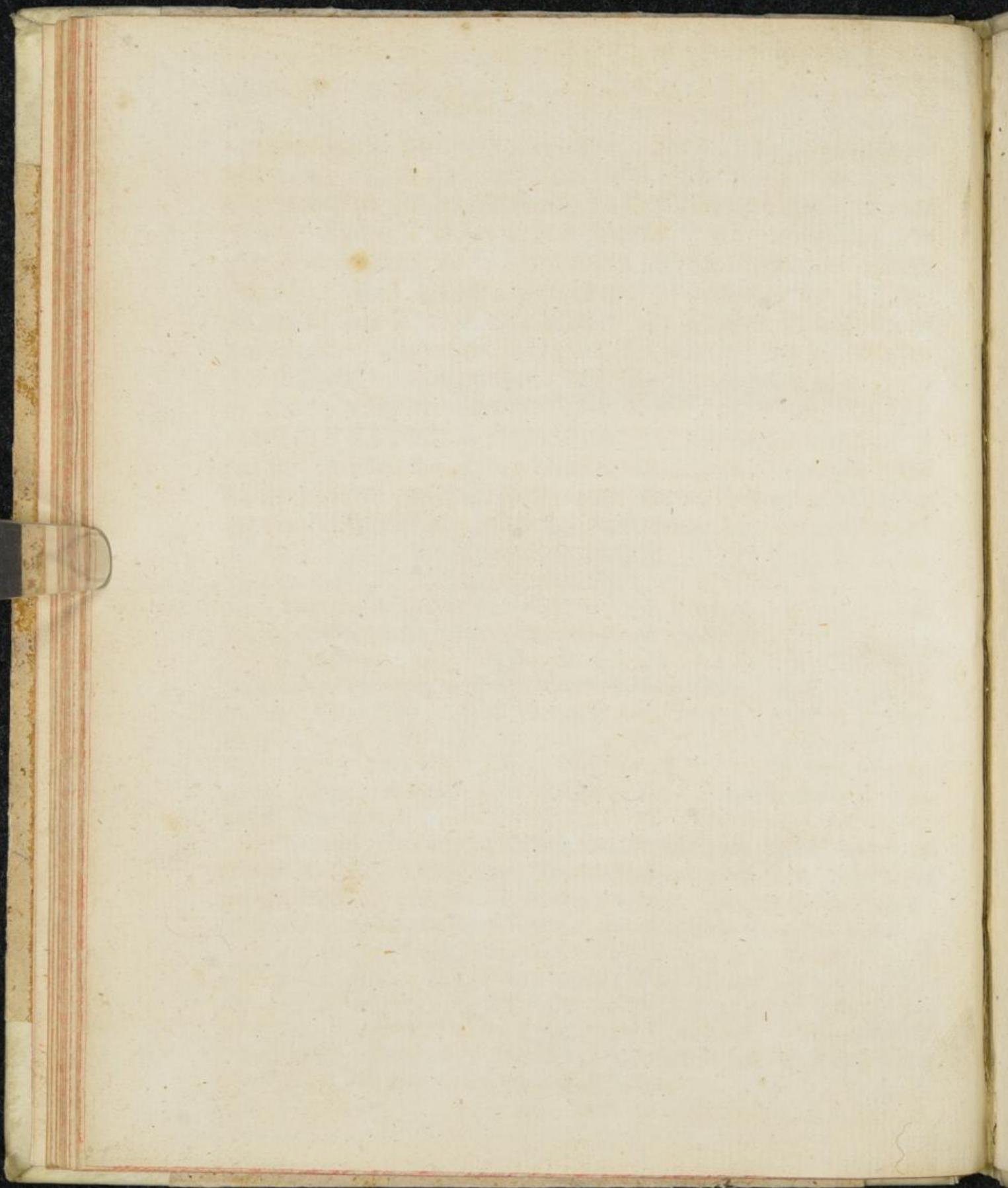
Allgemeine Betrachtungen über die Schauspiele. Hauptzüge aus  
Horazens Dichtkunst als Grundregeln der Schauspiele.

Das Trauerspiel. Dessen Geschichte bei den Griechen, Römern,  
Italiänern, Franzosen, Engländern und Deutschen. Desselben Zweck,  
Regeln, Schreibart u. Schilderung der vornehmsten tragischen Dichter.  
Zergliederung und Vergleichung einiger der vornehmsten Trauerspiele.  
Das Lustspiel, dessen Geschichte, Regeln u. s. w. wie bei dem Trauer-  
spiele. Von dem bürgerlichen Trauerspiele. Dessen Ursprung, Ent-  
zweck, Werth u. s. w.

Von dem sogenannten Drama oder Schauspiele. Von dem großen  
Singspiele. Dessen Geschichte, Regeln, Unbequemlichkeiten. Vorschläge  
zu desselben Verbesserung. Von den Operetten. Von den Schauspielern.  
Von den besten dramatischen Sammlungen, kritischen Schriften u. d. m.

Der zweite Gegenstand meiner Vorlesungen wird die Fortsetzung  
der Statistik seyn. Ich schreite von der Vorbereitung zur Sache selbst,  
oder von den allgemeinen Begriffen der Verfassung eines Staates zur  
wirklichen Kenntniß einiger Hauptstaate Europas. Uchenwalls  
Staatsverfassung der heutigen vornehmsten Europäischen  
Reiche und Völker dient zum Leitfaden.





© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	K	11	12	13	14	C	15	16	17	M	18	19	

# TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19